

Gegenüber dem Ökumenischen Rat fühlt sich die „Europäische Kirchenkonferenz“ betont selbständig und in keiner unmittelbaren Abhängigkeit, will aber selbstverständlich gute Arbeitsverbindungen dorthin pflegen und Überschneidungen sorgsam zu vermeiden suchen. Es muß ja auch im Auge behalten werden, daß die „Europäische Kirchenkonferenz“ von ihrer Vorstufe in der sog. Liselund-Konferenz her sich bewußt für die Einbeziehung von Kirchen, die nicht zum Ökumenischen Rat gehören, wie auch für die Minderheitskirchen, die im Ökumenischen Rat nicht so zur Geltung kommen können, verantwortlich wissen will. Es war ein begrüßenswertes Wort schuldiger Anerkennung, als Bischof D. Dibelius am Ende der Tagung den „Pionieren“ der Liselund-Bewegung dankte, die sich um die Vorbereitung der „Europäischen Kirchenkonferenz“ verdient gemacht haben.

Es wäre verfrüht, jetzt schon etwas über den Fortgang der Arbeit oder die praktische Wahrnehmung einer gesamteuropäischen Verantwortung innerhalb der teilnehmenden Kirchen vorauszusagen. Man hat einen Anfang gemacht und ein vorläufiges Instrument geschaffen. Es liegt bei den Kirchen Europas, ob sie sich dessen bedienen und was sie daraus werden lassen. Hanfried Krüger

#### DER ÖKUMENISCHE RAT DER EVANGELISCHEN KIRCHEN IN UNGARN UND SEINE ARBEIT

Diese kurze Übersicht muß davon absehen, auf die Geschichte des ökumenischen Gedankens in der ungarischen Kirchengeschichte einzugehen. Seit der Reformationszeit waren die evangelischen Kirchen beider großer Konfessionen existentiell an dem guten Verhältnis interessiert. Die Bedrohung seitens der römisch-katholischen Habsburg-Monarchie und des Klerus hat diesen ökumenischen Geist gefördert. Heute noch besteht zwischen den lutherischen und reformierten Christen eine partielle Abendmahlsgemeinschaft, obwohl diese Kirchen nicht in Union oder in einem Kirchenbund miteinander stehen.

Wir beschränken uns also auf die neueste Geschichte des ökumenischen Gedankens. Die ökumenische Arbeit wurde durch diejenigen Organisationen vorbereitet, die ihrerseits die Entstehung des Ökumenischen Rates vorbereitet haben: durch die christlichen Weltverbände, wie den Christlichen Verein Junger Männer, den Christlichen Studenten-Weltbund, die Evangelische Allianz, den Reformierten Weltbund, die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, um nur die wichtigsten zu erwähnen. Durch die seit der Reformationszeit feste Gewohnheit, daß eine sehr große Anzahl ungarischer Theologen nach Erlangung ihres Pfarrerdiploms 1–3 Jahre an ausländischen Universitäten studierten und bedeutendere Gemeinden sich nur solche Pfarrer gewünscht haben, verfügten die evangelischen Kirchen immer über eine erhebliche Anzahl ökumenisch gesinnter Pfarrer. Auch die Tatsache also, daß die ungarischen evangelischen Kirchen so lebhaft die Probleme der ökumenischen Bewegung studieren und die Gemeinden so leicht für die Teilnahme an diesen Problemen zu bewegen sind, hat alte historische Wurzeln. Unsere Kirchen sind seit der Reformationszeit in einer Situation, in der für sie diese geistige Verbindung immer von Lebensinteresse war.

Der bedeutendste ökumenisch gesinnte Theologe, der vor einigen Jahren verstorbene Professor Dr. Johannes V i c t o r, Budapest, wurde der christlichen Studentenarbeit durch John M o t t gewonnen, zu dem er lebenslang in naher Freundschaft stand. Er hat Ungarn seit den zwanziger Jahren oft im Ausland vertreten. Die ersten Vorlesungen an den theologischen Hochschulen mit ökumenischem Gegenstand wurden von dem Professor für Systematische Theologie an der reformierten theologischen Fakultät, Professor Géza L e n c z, in Debrecen gehalten, der auch einer der Teilnehmer an der Lausanner Konferenz (1927) gewesen ist.

Nach dem Kriegsende setzte eine sehr bedeutende Hilfsaktion der verschiedenen ökumenischen Organisationen ein, die zum ersten Mal auch den Gemeinden die Realität der christlichen Gemeinschaft handgreiflich gemacht hat. Die eigentliche Verbundenheit und Gemeinschaft mit der ökumenischen Bewegung kann von der Zeit an gerechnet werden, als die ungarischen Kirchen ihre eigene, oft aber auch nicht konforme Stimme in den ökumenischen Begegnungen laut werden ließen. Beispiele dafür bieten die in gemeinschaftlicher Arbeit entstandenen Beiträge für Lund und Evanston. Aber auch in die Gemeinden wurden die ökumenischen Fragen in jenen Jahren so tief hineingetragen, wie dies — nach unserer Kenntnis — in kaum einer anderen Kirche geschehen ist. Diese ganze Entwicklung gipfelte in der Einladung des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates nach Galyatető im Sommer 1956. Die Gäste konnten bei dieser Gelegenheit sehen, wie die Gemeinden für den ökumenischen Gedanken und die ökumenische Gemeinschaft offen waren.

Der ungarische Aufstand brachte indes die ökumenischen Beziehungen in eine bis heute nicht ganz überwundene Krise, die sich noch lange Zeit erschwerend auswirken wird. Der Ökumenische Rat der Evangelischen Kirchen in Ungarn hat aber inzwischen seine Arbeit wieder aufgenommen. Er vereint die Reformierte, Luthersche, Baptisten- und Methodistenkirche. Sein Präsident ist nach wie vor der reformierte Bischof D. Albert B e r e c z k y, sein Vizepräsident der lutherische Bischof D. Dr. Ludwig V e t ö; im Präsidium sitzen noch Präsident Dr. Ladislaus S z a b o (Baptist) und Superintendent Adam H e c k e r (Methodist), während der Generalsekretär der reformierte Pfarrer Gyula M u r a k ö z y ist. Im Ökumenischen Rat werden die Kirchen annähernd nach ihrer Prozentzahl vertreten, jedoch so, daß dabei die kleineren auf Kosten der größten evangelischen Kirche in Ungarn, der Reformierten, über ihre Prozentzahl hinaus vertreten sind (Reformierte 24, Luthersche 12, Baptisten 4, Methodisten 2). Das Exekutivkomitee umfaßt 15 Mitglieder.

Angesichts der herannahenden nächsten Vollversammlung des Ökumenischen Rates wird die theologische Kommission ihre Arbeit bald intensiver aufnehmen. Der Ökumenische Rat der Evangelischen Kirchen in Ungarn ist ein anerkannter „angeschlossener Rat“ des Ökumenischen Rates. Er hält aber ökumenische Beziehungen auch mit solchen Kirchen aufrecht, die zur Zeit keine Mitglieder des Ökumenischen Rates oder sogar sehr kritisch ihm gegenüber eingestellt sind, weil wir überzeugt sind, dadurch nicht nur einer breiteren „Ökumene“ teilhaftig zu werden, sondern auch einen Dienst an der schon unter diesem Namen organisierten „Ökumene“ zu leisten. So fanden brüderliche Besuche zwischen chinesischen und ungarischen Kirchenmännern statt, sowohl in China als auch in Ungarn. Seit einiger Zeit finden Urlaubsreisen nach der DDR bzw. Ungarn für Pfarrer des anderen Landes statt. Der Ökumenische Rat setzt sich unter den seit Oktober 1956 sehr erschwerten Verhältnissen für die Aus- und Einreise von Kirchenmännern

nern ein; so konnten wieder Besuche aus dem Ausland empfangen werden (z. B. H. Hellstern, R. Mackie, H. Schomer, M. Niemöller u. a.), und auch wir konnten an Sitzungen internationaler kirchlicher Organisationen im Auslande teilnehmen. Wir hoffen, daß diese Besuche langsam wieder erweitert werden können. An der Konferenz der — aller! — europäischen Kirchen sind unsere Kirchen sehr interessiert. Der ungarische Ökumenische Rat sorgt durch eine spezielle Kommission dafür, daß im Lande nicht erhältliche Medikamente den Notleidenden durch ausländische Hilfsstellen (Ökumenischer Rat, Hilfswerk der Evang. Kirchen der Schweiz usw.) zugänglich gemacht werden. Durch eine andere zwischenkirchliche Kommission verwaltet er die ECLOF-Stiftung (Ecumenical Church Loan Fund). Der Rat nimmt durch Entsendung seiner Delegierten auch an Bewegungen wie der Stockholmer Friedensbewegung teil. In diesem Jahre gelang ihm die Wiederbelebung der 1948 eingestellten theologischen Zeitschrift „Theologiai Szemle“, die von nun an als eine interdenominationale und von den Kirchenleitungen unabhängige Zeitschrift unter der Schriftleitung des früheren Chefredakteurs Professor Dr. Ladislaus Martin P á k o z d y erscheint und als gemeinsames theologisches Forum der vertieften ökumenischen Zusammenarbeit der Kirchen dienen möchte. Last but not least muß auch erwähnt werden, daß die neue Übersetzung der ungarischen Bibel auch eine ökumenische Unternehmung ist und in den Händen des Ungarischen Bibelrates liegt. Dieser Rat hat eine ähnliche ökumenische Zusammensetzung wie der Ökumenische Rat. Die Arbeit am Neuen Testament ist vorläufig fertiggestellt und wartet auf eine Abstimmung mit dem Alten Testament. Die Arbeit am Alten Testament hat Jeremia erreicht, die Probehefte des AT sind bis Hiob schon erschienen. Die Arbeitskommission ist ökumenisch zusammengesetzt und wird durch den Debrecener Professor D. Dr. Kálmán K á l a y geleitet, ihr Sachverständiger ist Professor Dr. L. M. P á k o z d y. Ladislaus M. Pákozdy

## CHRONIK

Der „Ökumenische Pressedienst“, einer der ältesten kirchlichen Nachrichtendienste, konnte im November auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Rund 25 Studiengruppen in theologischen Fakultäten und eine große Anzahl von Diskussionskreisen in örtlichen Gemeinden werden sich in den kommenden Monaten eingehend mit dem Hauptthema der 18. Generalversammlung des Reformierten Weltbundes „Der Herr — ein Knecht, wir — seine Knechte“ befassen, die im Sommer ds. Js. in Brasilien stattfinden wird. Die Unterthemen lauten: „Der Dienst der Theologie“, „Der Dienst der Kirche“, „Der Dienst des Christen“ und „Der Dienst des Staates“.

Eine begrenzte Abendmahls-gemeinschaft mit der Kirche von Sündindien wurde von der Protestantischen

Bischöflichen Kirche in den Vereinigten Staaten befürwortet.

Dem geplanten Zusammenschluß vier lutherischer Kirchen in den Vereinigten Staaten hat nun auch die Vereinigte Lutherische Kirche mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Die drei anderen Unionspartner, nämlich die Lutherische Augustana-Kirche, die Finnische Evangelisch-Lutherische Kirche und die Amerikanische Evangelisch-Lutherische Kirche, hatten die für 1960 vorgesehene Union bereits vor einiger Zeit gebilligt.

Die Anglikanische Kirche von Kanada ist in Abendmahls-gemeinschaft mit der Polnischen National-Katholischen Kirche von Amerika getreten.

Die presbyterianische Kirche von Zentralafrika, die aus der Missionsarbeit der Kirche von Schottland her-